Blickpunkt Luftwaffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUSTRALIEN

Unter dem Projekt «Ardea» betreiben die Streitkräfte von Australien und Kanada Aufklärungsdrohnen des Typs Heron, welche sie beim Rüstungsunternehmen IAI leasen. Die australische Luftwaffe hat innerhalb kürzester Zeit zwei dieser teuren Drohnensysteme verloren, wobei eines bei

Australische Heron über Afghanistan.

einem Trainingsflug in Kanada und das andere beim Einsatz in Afghanistan abgestürzt ist. Diese Zwischenfälle zeigen die Problematik sogenannter UAV auf, dass sie zwar günstiger sind und über eine höhere Einsatzdauer verfügen, aber dass auch die Unfall- und Verlustrate um einiges höher ist als bei bemannten Luftfahrzeugen.

INDIEN

Ein Auftrag aus dem Jahr 2008 im Wert von 170 Millionen US-Dollar zur Beschaffung von 24 Seelenkflugkörpern des Typs AGM-84L haben die westlichen Experten lange rätseln lassen. Man ging von einem Vorentschluss bezüglich der Beschaffung der P-8i als Nachfolger der P-3 Orion aus, aber wie sich nun herausstellte, hat sich Indien für eine Marine-Version der Boeing 737 zur Seeaufklärung entschieden.

Die beschafften Lenkwaffen werden von Indien mit den Kampfflugzeugen des Typs Jaguar eingesetzt. Gemäss offiziellen Quellen verfügt Indien über 10 Marineversionen des Jaguar, welche mit einem modernen Radar von IMI und elektronischen Abwehrmassnahmen kampfwertgesteigert wurden. Die neuen Lenkwaffen verleihen

Kampfflugzeuge Jaguar indischer Marineflieger.

der angegrauten Jaguar-Flotte eine neue Schlagkraft im Bereich der weitreichenden und präzisen Bekämpfung von Seezielen.

IRAK

Die irakische Luftwaffe hat formell den Kauf von 18 Kampfflugzeugen des Typs F-16IQ mit der entsprechenden Bewaffnung und benötigtem Zubehör sowie Ersatzteilen beantragt.

Die Bestellung mit einem Gesamtwert von 4,2 Milliarden US-Dollar ist so zusammengestellt, dass zwar einer möglichen Bedrohung aus dem Iran oder Syrien begegnet werden und Kampfeinsätze im Irak ausgeführt werden könnten, jedoch ohne das Gleichgewicht in der Region zu gefährden und eine ernsthafte Bedrohung gegenüber

Griechische F-16D im Formationsflug.

den Luftwaffen von Israel oder Saudi-Arabien betreffend Anzahl oder Technologiestand darstellen zu können. Bei den Maschinen soll es sich um neu gebaute Flugzeuge der Version F-16C/D Block handeln, welche bloss über eine eingeschränkte Elektronik verfügen werden. Als Bewaffnung werden neben der Bordkanone AIM-9L/M Sidewinder, AIM-7M Sparrow, AGM-65 Maverick, Paveway-II- und Paveway-III-Bomben sowie Aufklärungs- und Zielbeleuchtungsbehälter beschafft.

IRAN

Ein C-130-Transportflugzeug der iranischen Luftwaffe, welches von lokalen Unternehmen aufgerüstet wurde, hat kürzlich seinen ersten Testflug absolviert. Unter den Anwesenden befand sich unter anderem der iranische Verteidigungsminister, welcher die Leistungen seiner Experten würdigte und verlauten liess, dass nicht bloss das Flugzeug verbessert werden konnte, sondern dass zugleich auch Ersatzteile mit einer höheren Lebensdauer entwickelt wurden. Der Iran hat bei seinen Bestrebungen, sich von seiner Abhängigkeit zu befreien und die eigene Luftfahrtindustrie zu fördern, in der jüngeren Vergangenheit einige Erfolge erzielen können. So wurden kürzlich die beiden in Eigenregie entwickelten Kampfflugzeuge Azarakhsh (Blitz) und Saeqeh (Donner) vorgestellt, und der Technologiestand soll sogar die Entwicklung von bemannten und unbemannten Tarnkappenflugzeugen in naher Zukunft ermöglichen.

KANADA

Das kanadische Elektronikunternehmen CAE hat Rüstungsaufträge im Wert von 75 Millionen kanadischen Dollar unterzeichnet. Der Auftrag umfasst die Modernisierung von Bildschirmen und Darstellungsgeräten an der deutschen Heeresfliegerschule, einen langfristigen Wartungsvertrag der kanadischen CF-18-Flotte, die Modernisierung des C-130K-Simulators der britischen Royal Air Force sowie die Modernisierung eines C-130h-Simulators eines unbekannten Kunden in Nordafrika.

USA

In einem der grössten Projekte der US Army wird im sogenannten Light-Utility-Helicopter-Programm der Nachfolger der weitverbreiteten UH-1s- und OH-58s-Hubschrauber gesucht, was mindestens einem

UH-72A Lakota in der MEDEVAC-Version.

Volumen von 345 Hubschraubern oder mehr als 3 Milliarden US-Dollar entspricht. Gewinner dieser Ausschreibung war Eurocopter mit dem UH-145, welcher bei der US Army neu die Bezeichnung UH-72A Lakota trägt. Es handelt sich hierbei um das erste grosse Rüstungsgeschäft der US-Streitkräfte, welches einer EADS-Gruppengesellschaft zugesprochen wurde.

Patrick Nyfeler